

enormen Dimensionen, die Vereinsanlage umfasst einen guten Kilometer Gleislänge, waren die mit der jeweiligen Systemumstellung verbundenen Arbeiten äusserst zeit- aufwendig und auch nervenaufreibend.

Nächster Halt: Hofstadt

Dreh- und Angelpunkt der Vereinsanlage ist der Bahnhof Hofstadt, eine namentliche Anspielung auf das Domizil des Vereins. Dieses befindet sich nämlich in der Unteren Hofstatt 4 in Brugg. Der mit zwölf Gleisen ausgestattete Hauptbahnhof ist das Herz der Anlage. Die drei Perrons weisen eine Länge von acht Metern auf, rechnet man die Ein- und Ausfahrgruppen mit ein, bringt es der Bahnhof gar auf eine Länge von 25 Metern. Neben dem Personenbahnhof umfassen die Gleisanlagen von Hofstadt auch einen kleinen viergleisigen Güterbahnhof.

Von Hofstadt aus führt die doppel- spurige Hauptbahn über einen Gleiswandel hinauf zum Nachbau des bekannten Sittertobelviadukts. Hierbei legen die Züge einen Höhenunterschied von knapp 1,5 Metern zurück. Nur am Viadukt arbeiteten fünf Mitglieder während sieben Jahren. Für einen möglichst realistischen Eindruck verbauten sie dabei über 30 000 nachgebildete Nieten.

Nach einem weiteren Gleiswandel (dies- mal talwärts) erreicht die Hauptbahn das Städtchen Kirschwil mit seinem Bahnhof. Von hier aus zweigt auch die normalspu- rige Nebenlinie nach Grappino ab, die dann wenig später wieder auf die doppel- spurige Rundstrecke nach Hofstadt trifft. Ergänzt werden die beiden normalspurigen Strecken durch zwei Schmalspur- und eine Zahnradbahn.

Industrielle Betriebe raus, Bezirksgericht rein

In den Jahren 2009 bis 2012 stellten der Umzug der Industriellen Betriebe Brugg in einen Neubau ausserhalb der Altstadt und der dadurch bevorstehende Umbau des Ge- bäudes den Verein vor grössere Probleme. Zwar war das Dachgeschoss durch den Ein- zug von Standesamt, Regionalpolizei und Bezirksgericht in den unteren Etagen nicht direkt betroffen, dennoch kam der Vereins- betrieb während dreier Jahre durch den

Gewaltig: Unter dem Nachbau des Sittertobelviadukts kann ein ausgewach- sener Mensch problemlos durchgehen.



Das Vorbild der Brücke der Meterspurbahn findet sich bei der ehemaligen Rigi-Scheidegg-Bahn.



Im Bahnhof von Kirschwil trifft die zweigleisige SBB-Hauptstrecke auf die Meterspurbahn.

